



1. Protokollführung und Begrüßung

Die Tagesordnung sowie das Protokoll wurden ohne Änderungen angenommen. Der Aufzeichnung der Sitzung wurde zugestimmt. Einige Teilnehmer haben sich im Vorfeld der Sitzung des Flüchtlingsrates entschuldigt.

2. Austausch aller zu aktuellen Herausforderungen sowie Tipps für Ehrenamtliche

Voraussetzung für die Scheidung einer Ehe in der griechisch-orthodoxen Kirche ist eine nachweisbare Trennungsdauer von sieben Jahren. Weiteres zu diesem Thema kann in Duisburg die Anwältin Hülya Kaya-Teyhani geben.

Nach der Schließung der Traglufthalle in Rheinhausen wurden einige Geflüchtete auf die Stadtteile Neudorf und Hochfeld verteilt.

Die Presse hat das Thema „nicht beschulter, geflüchteter Kinder“ in Duisburg aufgegriffen. Auch die Wohlfahrtsverbände werden das Thema auf die Tagesordnung setzen. Problematische ist weiterhin die personelle Unterbesetzung in den Ämtern. Ansprechpartner für mögliche Beschwerden ist das Schulamt. Zur Sammlung von Fällen, bittet der Flüchtlingsrat bei Beschwerden in CC nehmen (info@frdu.de).

Um Praktikums- und Ausbildungsplätze besser vermitteln zu können, fragt Britta bei der Handelskammer und der IHK nach um eine Liste der Unternehmungen, die Stellen anbieten zu erhalten. Zusätzlich werden Ansprechpartner ermittelt, die die Unternehmungen unterstützen können.

Im Kalender auf der Website des Flüchtlingsrates sollen auch Termine von „lockeren“ Sprachcafés oder ähnlichen Veranstaltungen eingepflegt werden.

Ein zentrales Problem bei den BAMF-Interviews ist die stellenweise falsche Übersetzung der Antworten. Es wurde angeregt, die Antwort in der jeweiligen Sprache zu speichern.

3. Bericht von den Beratungen für Geflüchtete durch den Duisburger Flüchtlingsrat

Die Beratung war dieses Mal deutlich besser besucht und sorgt überregional für Aufmerksamkeit. Am Montag, den 5. Februar, findet um 19 Uhr die nächste Beratung im Internationalen Zentrum statt. Idealerweise soll pro Gespräch eine halbe Stunde eingeplant werden, damit fünf bis sechs Personen pro Beratungstermin ihre Anliegen vorbringen können.



Protokoll FRDU

11. Januar 2018

4. Aktion keine Abschiebungen nach Afghanistan

Der geplante anonyme Bericht zur Situation in Afghanistan wird im Januar erstellt. Um den Link zur Petition (<https://weact.campact.de/petitions/keine-abschiebungen-aus-duisburg-nach-afghanistan>) breiter zu streuen, soll er nach Möglichkeit auch in den Neujahrsgrüßen mitgeschickt werden. Die Öffentlichkeitswirksamkeit der Pressemitteilung zur Petition könnte durch prominente Duisburgerinnen und Duisburger erhöht werden. Zum weiteren Vorgehen: Sobald das Video fertig ist, wird eine Pressemitteilung mit aktuellen Zahlen und Informationen zu Afghanistan veröffentlicht.

5. Verschiedenes

In Kooperation mit der Otto-Brenner-Stiftung oder der Bundeszentrale für politische Bildung sollen langfristig Workshops zur politischen Bildung für Geflüchtete in Duisburg angeboten werden.

Es wurde diskutiert, die Sitzungen des Flüchtlingsrates zu reduzieren. Um schnell auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können, wird der jetzige, monatliche Rhythmus mit wechselnden Wochentagen beibehalten.

Um die Kooperation mit dem Flüchtlingsrat NRW zu erhöhen, mögen die die Sitzung regelmäßig besuchen von den Inhalten berichten und Anregungen unsererseits einbringen.

Auf der nächsten Sitzung des Flüchtlingsrates soll das Thema „Wohnungsmangel“ intensiver diskutiert werden.

gez. Britta